

Bericht zur Weltmeisterschaft 2016 der Senioren in Plovdiv

Am 17 und 18 September dieses Jahres fand die Weltmeisterschaft der Senioren in Plovdiv Bulgarien statt.

Die Mannschaft bestand aus Pit Conrady, Fernand Schmitt, Jérôme Schmitt, Mike Thinner, Alain Tarayre und Fränck Meis. Begleiete wurden wir von Viviane Schmitt und Roland Schmidt.

Ich fasse mich wieder kurz.

Schon Montags wurden mir vom einheimischen Futter und Köderlieferant Informationen zugespielt wie man die Fische fangen soll und worauf man aufpassen musste. Es wahr vielleicht nicht alles richtig aber von vorne herein hiess es, " Du wirst doch nicht glauben dass der uns verrät was man hier tun muss". Nichts von dem wurde probiert. Donnerstags wurde ich in die Box der Bulgaren abgesandt um zu spionieren was die so alles machten. Rechts neben der Box die Italiener, links die Holländer. Ich entschied mich für die Bulgaren und die Italiener. Alles, bis auf die Futterfarbe, was der Bulgare mir sagte wurde bei beiden Teams genau so umgesetzt. Die Tiefe wurde ganz genau eingestellt, schweres Futter angereichert mit Hanff, Mais, toten Maden, wurde auf 40m geschleudert danach wurde die Matchpose weit übers Futter mit zwei Maden und einem Schlammwurm, plaziert und dann bis auf 5m hinters Futter eingeholt und dann sehr lange auf der Stelle liegen gelassen um eine Karausche zu fangen, dann wurde sehr langsam auf den Futterplatz eingeholt und wieder sehr lange liegen gelassen da hier die Karpfen ihr Unwesen trieben. Langsame Bisse wurden ignoriert nur die schnellen wurden angeschlagen. Es galt 3 bis 4 Fische pro Stunde zu fangen. Aber auch auf der langen Rute wurden Fische gefangen. Kleine Döbel, Barsche oder gar ein paar Rotaugen und dann auch manchmal eine Karausche oder sogar ein seltener Karpfen.

All das was ich dem Team berichtete wurde ignoriert. Der Grund des Kanals war mit einer Art Schleim überzogen worin die Fische die Köder auf keinen Fall finden oder suchen würden, deshalb genau darüber angeln. Die Engländer deckten diesen Schleim mit bis zu 65 Startfutterballen welche, wie ich vermute, aus bis zu 75% Erde bestanden einfach zu und konnten so den Köder schön auf Grund anbieten. Als Alternative hätte man die Maden auftreibend machen können damit diese nicht im Schleim versanken. Aber! „Ich habe heute Fische auf der langen Rute gefangen, warum soll ich was ändern?“ Was soll man sich erwarten wenn grösstenteils alles falsch gemacht wird. Keine Geduld liegen zu lassen, 10 bis 15 cm und mehr aufgelegt, minimum Futter angesetzt und und und....

Danke an Viviane für die für unser leibliches Wohl gesorgt hat und die täglichen Berichte. Danke an Roland für die Hilfe beim Ein-und Auspacken und Danke an die Sponsoren.

John Stelmes